

limnisch	im Süßwasser lebend oder entstanden (Tiere, Pflanzen, Sedimente)
Mäander	regelmäßige Schlingen eines Flusses im Flachland
Magerwiesen	Unter dem Begriff «Magerwiesen» werden nicht intensivierte, landwirtschaftlich genutzte, einmahdige Wiesen (Halbtrockenrasen sowie Streueflächen) verstanden.
Moorböden	Infolge Wasserüberschuss zersetzt sich das organische Material nur langsam, so dass die Böden über 30 % organische Substanz enthalten und einen über 30 cm mächtigen Humus-Horizont aufweisen. Als Humusform liegt Torf vor, d. h. der Humus ist im Wasser aus Resten von Schilf, Seggen, Binsen, Wollgras, Moosen und anderen Pflanzen durch schwache Verwesung, unterschiedlich starke Humifizierung und anschließende Konservierung entstanden.
Mykorrhiza	Symbiose zwischen höheren Pflanzen und Pilzen
Nettosiedlungsfläche	Nettobaufläche + Verkehrsfläche + Fläche für öffentliche Bauten und Anlagen
Niederwald	Ausschlagwald mit ausschliesslich vegetativer Erneuerung durch Stockausschläge oder Wurzelwerk
Ortsplanung	= Flächenwidmungsplan
Perimeter	Abgrenzung (Umfang) einer Figur (Fläche)
reliktisch	noch als Überbleibsel, als Rest vorhanden
Ried	ursprünglich (althochdeutsch) Schilfrohr bedeutend, werden heute unter Ried extensiv bewirtschaftete Feuchtwiesen verstanden (Röhrichte, Pfeifengraswiesen, Kopfbinsenrasen etc.)
Rüfe	Erdrutsch, Steinlawine, Bergsturz, wildes Bergwasser. Aus rom. ru(v)ina, vgl. Schweiz. Idiotikon der schweizerdeutschen Sprache, Band 6, S. 674–676, Verlag Huber, Frauenfeld, 1909
Sedimentation	(geol.) Bildung von Sedimenten, Ablagerungen
Torkel	Weinpresse
Vorfluter	ein Gewässer, das ein anderes oder eine künstliche Zuleitung aufnimmt
xerotherm	trockenwarm (zu griech. xeros «trocken» und therme «Wärme»)